



Verein und Bürgerinitiative ProBrachtTal

Volker Lemcke (1. Vorsitzender)
Kurzer Weg 5 • 63636 Brachtal • +49 151 70865537

Medieninformation 3/17 mit der Bitte um Veröffentlichung



Brachtal, 27. April 2017

2. Brachtaler Demonstration gegen die geplanten Bahntrassen VI und VII

Brachtal. Im Brachtal findet am morgigen Samstag, 29. April, um 15 Uhr eine weitere Demonstration gegen die Brückenbaupläne der Bahn statt. Veranstaltungsort ist dieses Mal der Südbahnradweg, genau an der Stelle, wo die riesige, knapp 100m hohe Brücke das Tal künftig überspannen soll.

Eine Zufahrt mit dem PKW kann über Wächtersbach Weilers erfolgen, wo bitte am Ortsausgang geparkt wird. Die restlichen 500m bitte zu Fuß gehen, damit der Radweg nicht „zugeparkt“ wird. Eine Anfahrt mit dem Fahrrad ist grundsätzlich wünschenswert.

Organisator der Veranstaltung sind Verein und Bürgerinitiative Pro Brachtal

Für die Medien:

Bitte Informieren Sie sich direkt vor Ort über die Ansichten der Bürgerinnen und Bürgern zu den geplanten, gewaltigen Bauwerken der Bahn. Und zeigen Sie, dass auch im ländlichen Raum der Bürgerprotest als Grundrecht wahrgenommen wird.

Der Verein Pro Brachtal und die Bürgerinitiative wurden gegründet, um den Brachtaler Bürgerinnen und Bürgern eine Informations- und Mitsprachemöglichkeit zu schaffen. Bürgerinitiative und Verein sprechen sich gegen die Trassenvarianten VI und VII und für eine Bündelung der Verkehrswege im Kinzigtal möglichst nahe der Bestandsstrecke bzw. der A66 aus. Dass diese Möglichkeit in weiten Teilen besteht, hat die Bahn im Dialogforum (Arbeitsgemeinschaft Raumordnungsverfahren AG-ROV) am Dienstag, 25. April in Bad Soden-Salmünster eindrucksvoll gezeigt.

Vereinsprecher Volker Lemcke: „Das ist klar von Vorteil: Die Bürger und die Landschaft werden nicht durch eine Neubaustrecke abseits der bestehenden Verkehrswege belastet und ein großer Teil der Anwohner der Bestandsstrecke kommt in den Genuss von Lärmschutzmaßnahmen wie dies bereits für den ersten Bauabschnitt zwischen Hanau und Gelnhausen erreicht wird.“

Ohne diese Bündelung besteht keine Verpflichtung zu erhöhtem Lärmschutz, auch wenn die Anzahl der Züge sich signifikant erhöht. (Quelle: BMVI: Lärmschutz im Schienenverkehr, Berlin 2016; § 41 BImSchG). Laut Verein Pro BrachtTal, der sich auf eine Zugzahlenprognose der Bahn AG aus dem Jahre 2014 bezieht, wird es trotz der Neubaustrecke eine nahezu Verdoppelung des Güterverkehrs auf der Altstrecke geben.

Zudem sieht der Regionalplan Südhessen (Abschnitt 5, G5-7) vor, dass bei nachgewiesenem Bedarf an Aus- und Neubau von Verkehrswegen unnötige Flächeninanspruchnahmen, Zerschneidungen wertvoller Landschaftsräume und die Beeinträchtigung infolge von Verkehrslärm durch Bündelung der Verkehrswege vermieden bzw. vermindert werden müssen.

Aus bahnbetrieblicher Hinsicht macht eine Bündelung der Trassen ebenfalls Sinn, da mehrere Verknüpfungen der Strecken eingefügt werden können, was zu problemlosen Ausweichmöglichkeiten führt. Sollte bspw. die Trasse VII gebaut werden, könnte zwischen Gelnhausen Höchst und südlich Neuhof keine Überleitstelle gebaut werden. Bei einer Streckensperrung ist dies nachteilig.

„Durch die weitgehend ebenerdige Trassenführung nahe der Bestandsstrecke werden monumentale Brückenbauwerke über bisher vom Durchgangsverkehr unberührte Landschaftsgebiete oder Ortsteile überflüssig, was dem Naturschutz eindeutig zu Gute kommt“, ergänzt 2. Vorsitzender Patrick Liebetrau. Die Lebensqualität der Menschen bleibe nicht nur erhalten, sondern werde für viele Anwohner nahe der bisherigen Bahnstrecke spürbar erhöht.

Medienkontakt:

Volker Lemcke

Verein Pro BrachtTal

63636 Brachtal

Tel. +49 151 70 86 55 37

Fax. +49 6053 60 93 48

E-Mail: info@probrachtal.de